

Montag (Nachmittag), 4. Juni 2018

Konstituierung

8 2018.RRGR.129 Übrige Geschäfte Rede des Grossratspräsidenten

Peter Moser, Biel/Bienne (FDP), Alterspräsident. Als Nächstes folgt die Rede des Grossratspräsidenten. Er ist eingetroffen. Sie dürfen sich alle wieder setzen.

Präsident. Herr Alterspräsident, werte Regierungsräte, werte Regierungsrätinnen, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Chers collègues et chers amis du Jura bernois, je vous remercie de vos souhaits. Pour moi, une bonne coopération pendant mon année présidentielle est importante. Vielen Dank für die Wahl zum Grossratspräsidenten. Ich bin ja nicht das erste Mal bei diesem Wahlprozedere mit dabei, aber trotzdem berührt es mich. Als die Stimmen abgegeben wurden, konnte ich mich gehen und Revue passieren lassen, was ich während der letzten zwölf Jahre erlebt habe. Ich trete das Amt an und habe grossen Respekt vor dem, was auf mich zukommen wird. Ich hoffe, dem, was von mir verlangt wird, gerecht zu werden. Aber ich bin überzeugt, dass ich zumindest den Willen habe, dies zu tun. Ich weiss, dass viele Repräsentationen und Einladungen auf mich zukommen, nebst dem Ratsbetrieb. Aber ich bitte an dieser Stelle diejenigen, denen ich *nicht* die Ehre werde erweisen können zu kommen, schon jetzt um Entschuldigung. Sie müssen wissen: Ich bin auch als Grossratspräsident Milizparlamentarier und habe nebenbei noch andere Verpflichtungen.

Wir beginnen die zweite Legislatur gemäss dem neuen Gesetz über den Grossen Rat vom 4. Juni 2013 (Grossratsgesetz, GRG). Geben Sie mir die Möglichkeit, kurz Rückschau auf die vergangenen vier Jahre zu halten. Wir sind vor vier Jahren mit einem neuen Gesetz gestartet, das ziemlich einschneidende Veränderungen mit sich gebracht hat. Wir wollten das Parlament stärken, es gegenüber dem Regierungsrat stärken. Wir haben Sachbereichskommissionen geschaffen. Wir haben neue Beratungsformen hier im Parlament gehabt. Wie sieht das Fazit aus? Was ist passiert in dieser Zeit? – Zur Stärkung des Parlaments gegenüber dem Regierungsrat: Diesbezüglich musste man sich eingangs finden. Ich glaube, wir haben es im Verlauf dieser vier Jahre geschafft, mit der Regierung Dinge zu klären und diese in ein anderes Licht zu rücken. Es war vor allem auch in finanzieller Hinsicht, bei den gebundenen Ausgaben, wo man sich finden musste. Aber ich meine, dass wir heute diesbezüglich auf einem guten Weg sind. Die Sachbereichskommissionen sind neu geschaffen worden. Vorher hatte man Ad-hoc-Kommissionen gebildet. Die Sachbereichskommissionen sind natürlich näher bei den Direktionen der Regierung. Das hat man auch gemerkt: Eingangs brachten diese meiner Meinung nach das, was sie bringen sollten. Die Debatten wurden eher kürzer. Im Laufe der Zeit dünkte mich allerdings, auch dort bestehe noch Handlungsbedarf. Wenn Sachbereichskommissionen Anträge diskutieren, sollte nicht alles eins zu eins hier in den Rat gebracht werden. Ich glaube, dies steht auf der Pendenzenliste für eine allfällige Revision des GRG. Man wird dort nachsehen können.

Dann zu den Debattenformen: Wir führten Debatten als freie, reduzierte oder organisierte Debatten. Und man hat gemerkt, dass die einzelnen Vorstösse tatsächlich so debattiert worden sind. Das hat eine gewisse Reduktion der Debattenzeit ergeben, aber es ist auch hier noch weiteres, machbares Verbesserungspotenzial. Ich habe es schon gesagt: Irgendwann innerhalb der nächsten vier Jahre wird das GRG wahrscheinlich überarbeitet. Man wird sich diesen Fragen stellen und die Pendenzenliste abarbeiten. Ich glaube, dieses Gesetz hat ein klein wenig Justierung nötig.

Heute starten wir in eine neue Legislatur. 34 Mitglieder sind neu. 126 Köpfe hier im Saal sind bekannt. Die entsprechenden Ratsmitglieder sitzen nicht mehr alle am bisherigen Platz. Somit ist es gar nicht so einfach, vom Präsidentenstuhl aus zu erkennen, wer jetzt wo sitzt. Aber ich werde mir Mühe geben, alle zu finden. Wir werden hoffentlich sachlich diskutieren können. Ich hoffe auch, dass hier vorne Stimmen gehalten werden, die sich um die Sache drehen und nicht um Personen oder Befindlichkeiten. Ich als Präsident kann hier vorne höchstens dirigieren, aber das Konzert machen

Sie. Ich bin überzeugt, dass wir einen guten Chor abgeben werden. An dieser Stelle sage ich: Annahme der Wahl. Ich hoffe, dass wir die neue Legislatur gut und gemeinsam starten können.

(Anhaltender Applaus)